

St. Barbara aktuell

Informationen aus dem Haus St. Barbara



April • Mai • Juni 2020



caritas
STUTTGART

Inhalt

- 2 Ein Frohes Neues Jahr!
- 3 **Unser Haus St. Barbara**
Unser offenes Seniorenprogramm
- 4 **Neuigkeiten aus unserem Haus**
Frau Clara Hansl stellt sich vor
IQD- Qualitätssiegel
- 6 **Tobias Walter Stellt sich vor**
- 7 **Neuigkeiten aus §43b**
Der wohlthuende Klang der Veeh-Harfe
Termine
- 8 **Blick in den Caritasverband**
Dokumentation per Spracherkennung:
Mehr Zeit für die Pflege – Bundesweit
beachtetes Pilotprojekt mit dem
Caritasverband für Stuttgart
- 10 Veranstaltungen im
Haus St. Barbara
- 11 Seelsorge
Dienstleistungen im Haus
- 12 Interessantes & Wissenswertes
Einladung Sommerfest
- 13 Rätsel
- 14 Angebote für Bewohner/innen
- 15 Ansprechpartner/innen im Haus
- 16 Anfahrt
Impressum



Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner, liebe Angehörige und Gäste,

Es ist nun wieder schön grün draußen und das „Sturmtief Sabine“ und der graue Winter sind vergessen. Doch nicht nur die Natur wächst und gedeiht, auch in der Olgastraße 93 wächst und gedeiht das Haus Martinus und wird starkklar für die kommenden Bewohner*innen und natürlich auch die Mitarbeiter*innen gemacht. Vor einiger Zeit haben wir Sie bereits informiert, dass im Haus St. Barbara ein Wechsel in der Leitung stattfinden wird. Hier möchte ich zuerst Fr. Clara Hansl als neue Hauswirtschaftsleiterin begrüßen! Die Hauswirtschaft und allen voran die Alltagsbegleiterinnen nehmen in unserem Haus eine ebenso wichtige Rolle wie die Pflege ein, wir sind deshalb sehr froh, dass wir Fr. Hansl für uns gewinnen konnten. Wie so oft im Leben, folgt dem Kommen auch ein Gehen, so werde ich mich nun dem Haus Martinus zuwenden, um dort zu wirken und Neues zu schaffen. Leicht fällt mir der Abschied nicht, doch Hr. Rene Stolz-Hoppmann wird nun die Stelle der Hausleitung einnehmen und so ist der Wechsel fließend und erleichtert mir den Abschied. Das schöne Miteinander mit Ihnen allen wird mir sicherlich fehlen, war ich nun doch 9 Jahre im Haus St. Barbara. Vieles habe ich in dieser Zeit in dem schönen kleinen Haus erlebt und auch gelernt. Nun gehe ich einer neuen Aufgabe entgegen und werde Sie alle in guter Erinnerung behalten und sicherlich immer wieder bei den Kollegen nachfragen wie es Ihnen geht und schon heute freue ich mich auf die Termine, die mich ab und zu auch wieder in das Haus St. Barbara führen.

Unser Haus St. Barbara

Seit 2010 verwirklichen wir - in Kooperation mit dem Siedlungswerk Stuttgart - ein modernes Wohnkonzept für Seniorinnen und Senioren.

Das zentral im Stadtteil Möhringen gelegene Haus St. Barbara soll älteren Menschen ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben im Alter und ein neues Zuhause ermöglichen.

Im Haus St. Barbara leben wir im sogenannten Hausgemeinschaftsmodell. Das Leben findet in kleinen Gemeinschaften statt. In der Tradition der christlichen Nächstenliebe vereinen wir in unserem Haus ein wertschätzendes Miteinander.

Wir bieten Ihnen zahlreichen Angeboten von stationärer Pflege bis hin zu einem offenen Unterhaltungsprogramm für Seniorinnen und Senioren aus der Umgebung an.

Unsere Angebote:

- Betreutes Wohnen
- Betreute Senioren-Wohngruppe
- Offenes Seniorenprogramm
- Seelsorgerliche Begleitung
- Dienstleistungen vor Ort: Physiotherapie, Fußpflege, Friseur etc.

Wir helfen Ihnen gerne herauszufinden, welches Angebot für Sie das richtige ist.

Seien Sie herzlich willkommen!

Unser offenes Seniorenprogramm

Herzlich willkommen zum Offenen Seniorenprogramm im Haus St. Barbara heißen wir Senioren und Seniorinnen aus der Umgebung.

In einem abwechslungsreichen Programm kommt neben Vorträgen, Gedächtnistraining, Spielenachmittagen auch die Bewegung, z.B. beim Tanzen im Sitzen, nicht zu kurz.



Termin und Ort: jeweils Mittwochs um 15.00 Uhr, im Haus St. Barbara, Barbara Saal (1.OG), Probststr. 39, 70567 Stuttgart

Weitere Informationen, sowie die aktuellen Themen, entnehmen Sie bitte den ausliegenden Flyern oder auch dem Wegbegleiter der Kath. Kirchengemeinde St. Hedwig und St. Ulrich. Ebenfalls einzusehen ist das Programm im Internet auf der Seite des Caritasverbandes im Downloadbereich des Hauses St. Barbara bzw. unter Begegnungsstätten und Freizeitangebote.

Frau Gerda Ponnath, Tel. 0711/210 69 22
E-Mail: g.ponnath@caritas-stuttgart.de

Neuigkeiten aus unserem Haus

Darf ich mich vorstellen



Mein Name ist Clara Hansl und bin 23 Jahre alt. Ich wohne in Möhringen und seit dem 01.03.2020 im Haus St. Barbara als Hauswirtschaftsleitung tätig.

Zurzeit beende ich meine Weiterbildung zur Hauswirtschaftlichen Betriebsleitung.

Zuvor arbeitete ich am Königin-Charlotte-Gymnasium in der Gemeinschaftsverpflegung. Dort war ich als Stellvertretende Küchenleitung tätig und sorgte für das leibliche Wohl der Schüler.

Ich freue mich auf die neuen Aufgaben und Herausforderung und viele schöne Begegnungen im Haus St. Barbara..

Clara Hansl

IQD-Qualitätssiegel zum wiederholten Mal in Folge verliehen



Haus St. Barbara, Stuttgart: Hohes Leistungsniveau bescheinigt

Zertifikate für vorbildliche Betreuung von pflegebedürftigen Menschen

Stuttgart. Dem Haus St. Barbara in Stuttgart wurde erneut das „Qualitätssiegel für Pflegeheime“ verliehen. Die umfangreichen Prüfungen durch das unabhängige Institut für Qualitätskennzeichnung von sozialen Dienstleistungen (IQD) mit Sitz in Filderstadt dienen der transparenten Bewertung der Pflegequalität und der weiteren Dienstleistungen. Nur Einrichtungen, die den hohen Qualitätsanforderungen gerecht werden, erhalten die Auszeichnungen. Die Gültigkeitsdauer des Zertifikats beträgt drei Jahre wobei nach 18 Monaten der Bereich Pflege erneut geprüft wird. Danach kann die Einrichtung eine erneute Zertifizierung beantragen.

Um weitere Qualitätsentwicklungen in den Pflegeeinrichtungen zu fördern und den Einrichtungen auch die Möglichkeit zu geben, dies zu dokumentieren, entwickelte das Institut für Qualitätskennzeichnung sozialer

Dienstleistungen (IQD) schon im Jahr 1996 ein Prüfverfahren, in dem die Qualitätsanforderungen an die Arbeitsbereiche Pflege, Hauswirtschaft, soziale Betreuung, Gebäude und Organisation klar definiert sind. „Im Vordergrund der Prüfkriterien stehen die Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner“, so IQD-Geschäftsführer Gregor Vogelmann, die auch Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualitätskriterien sind.“

Pflegeeinrichtungen, die das Zertifizierungsverfahren durchlaufen möchten, erhalten vom Institut zunächst ein Handbuch mit den Prüffragen. Damit können sie im Rahmen einer Selbstbewertung feststellen, ob die Kriterien voraussichtlich erfüllt werden oder ob noch Verbesserungspotenzial vorhanden ist.

Im Verfahren wird zudem nach den Vorgaben des IQD eine schriftliche und anonyme Befragung der Bewohner bzw. Angehörigen durchgeführt, um deren Zufriedenheit mit dem Haus und seinen Dienstleistungen zu ermitteln. Auch eine Mitarbeiterbefragung wird durchgeführt, die Aufschluss über deren Arbeitszufriedenheit gibt.

Nach Auswertung aller Unterlagen durch das IQD erfolgt eine Begehung der Einrichtung durch entsprechend qualifizierte Gutachter des Instituts, die die einzelnen Dienstleistungsbereiche mit den Verantwortlichen durchsprechen und prüfen. Wenn die Einrichtung nach den Überprüfungen alle geforderten Kriterien erfüllt, wird das Qualitätssiegel verliehen, das eine Gültigkeitsdauer von drei Jahren hat.

Der Einrichtung Haus St. Barbara wurde jetzt zum wiederholten Mal das „Qualitätssiegel für Pflegeheime“ durch den Geschäftsführer des bundesweit tätigen Instituts verliehen. Gregor Vogelmann: „Die Einrichtung hat sich wiederum den inzwischen noch anspruchsvoller gewordenen Prüfungen unterzogen und erneut mit sehr guten Ergebnissen bestanden.

Nach dem Zufallsprinzip wurden mehrere Bewohner besucht, deren Gesundheits- und Pflegezustand begutachtet und mit ihnen wenn möglich gesprochen. Alle waren mit der Einrichtung sehr zufrieden. Und wir haben festgestellt, dass alle Bewohner bestens gepflegt und betreut werden.

Es war zu beobachten, dass vom Personal große Anstrengungen unternommen wurden, die Bewohner zu mobilisieren. Es fiel positiv auf, dass viele Bewohner, auch die hoch pflegebedürftigen am Tagesgeschehen so weit als möglich teilnehmen. Insbesondere hob Vogelmann hervor, dass durch das breite Angebot im Rahmen der sozialen Betreuung den Bewohnern Abwechslung und eine gezielte Tagesstruktur geboten wird.

Es wurde durch die Prüfer festgestellt, dass der Bewohner nicht nur in der Pflegedokumentation mit seiner Individualität abgebildet wird, sondern was im Vordergrund steht, auch im Umgang darauf eingegangen wurde.

Die eingesehenen Pflegedokumentationen spiegeln eine gezielte Systematik in der Pflege und Betreuung wieder, was auch auf eine hohe Fachlichkeit schließen lässt.

Gregor Vogelmann wies auch auf das Ergebnis der Bewohner- bzw. Angehörigenbefragung hin. So bejahen 91 % der Befragungsteilnehmer die Frage: „Die Mitarbeiter nehmen sich Zeit für mich.“ 86 % sind mit dem Essen zufrieden und alle Befragten bestätigen, dass sie sich in der Einrichtung wohl fühlen.

„Das sind klasse Ergebnisse. Darauf können Sie stolz sein!“ so Vogelmann wörtlich in der Schlussbesprechung nach Beendigung der Prüfung zur Einrichtungsleitung Martina Wagner und Pflegedienstleiter Renè Stolz-Hoppmann und dem gesamten Team.

Pressemitteilung IQD

Darf ich mich vorstellen

Liebe Hausbewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen,

eventuell sind Sie mir bereits im Haus St. Barbara begegnet und haben sich gewundert wer ich bin, weshalb ich mich Ihnen kurz vorstellen möchte. Mein Name ist Tobias Walter. Ich bin 21 Jahre alt und komme ursprünglich aus Lahr im Schwarzwald (Nähe Freiburg).

Ich habe einen älteren Bruder, der gerade sein Medizinstudium abgeschlossen hat und eine kleine Schwester, welche die achte Klasse besucht.



Seit September 2018 wohne ich in Vaihingen, da ich an der Universität Stuttgart „Bewegungswissenschaft“ studiere. Ein recht seltener Studiengang, den es erst seit ein paar Jahren gibt. Ziel des Studiengangs ist es, die Bewegung des Menschen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten, mithilfe technischer Unterstützung zu analysieren oder durch Interventionen zu verbessern. Spätere Berufsmöglichkeiten gibt es im klinischen Bereich (z.B. Bewegungsanalyse, Rehabilitation), dem Leistungssport oder der Industrie (z.B. Herstellung von Pro-/Orthesen, Sportgeräten...).

Die Universität Stuttgart bietet Ihren Studenten die Möglichkeit sich neben dem Studium sozial zu engagieren und neue Blickwinkel einzunehmen um über den Tellerrand hinauszuschauen. Die dafür aufgebrauchte Zeit kann man sich anschließend bis zu einem gewissen Maße anrechnen lassen (maximal 50 Stunden).

In der Zeit, in welcher ich bisher unterstützend im Haus St. Barbara mitwirken durfte, habe ich die Bedeutsamkeit der Arbeit der Pflege- und Betreuungskräfte verstärkt schätzen gelernt. Anfangs zweifelte ich, ob ich überhaupt etwas zu den unglaublich wichtigen, teilweise sehr anstrengenden, aber auch wirklich schönen Aufgaben der Mitarbeiter*innen beitragen kann. Schnell habe ich jedoch gemerkt, dass selbst kleine Gesten einen Unterschied machen und man auch mit wenigen Stunden etwas bewirken kann. Deshalb kann ich mir gut vorstellen regelmäßig (auch über die 50 Stunden hinaus) in das Haus St. Barbara zu kommen, um mit Bewohnern*innen spazieren zu gehen, Gespräche zu führen oder einfach nur Gesellschaft zu leisten.

Bereits jetzt möchte ich mich für die herzliche Art bedanken, mit welcher ich willkommen geheißen und eingebunden wurde.

Viele Grüße
Tobias Walter

Neuigkeiten aus der Betreuung nach §43b in unserem Haus

Der wohltuende Klang der Veeh-Harfe

Ich werde immer mal wieder gefragt, was denn eine „Fee-Harfe“ sei. Darauf antworte ich, dass diese Harfe nicht nach einer Märchenfigur sondern nach einem Erfinder Hermann Veeh benannt ist. Der hohenlohische Landwirt Hermann Veeh entwickelte dieses Musikinstrument 1992 für seinen erwachsenen behinderten Sohn, dem es nicht möglich war, Noten zu lernen.



Mit Hilfe von symbolischen Unterlegnoten lässt sich das Spiel auf der Veeh-Harfe ganz leicht erlernen, so dass man bereits mit wenig Übung schnelle Erfolge erzielt.

Dies war für mich ausschlaggebend, das Spiel der Veeh-Harfe zu erlernen. Da ich Märchen erzähle, nutze ich sie auch gerne zur Untermalung meiner Märchen. In der Einzelbetreuung kommt die Veeh-Harfe immer wieder zum Einsatz, wobei ich die Harfe dabei selbst spiele. Ich habe beobachtet, dass der Klang der Veeh-Harfe die Zuhörer ruhiger werden lässt; dies gilt auch bei palliativen Bewohnern.

Immer wieder sagen die Bewohner, dass sie die Musik der Veeh-Harfe als beruhigend und wohltuend empfinden. Ich setze die Harfe auch beim Musiknachmittag ein und möchte in der Zukunft ausprobieren, dass mich die Bewohner dazu mit Rhythmusinstrumenten begleiten.

Ich empfinde die Veeh-Harfe als eine Bereicherung meiner Betreuungsarbeit, sowohl zur Musikunterstützung als auch für die Begleitung meiner Märchenstunde

Marion Kulms

Termine

Dienstag 07.04.2020

Quartals Geburtstagfeier mit Kaffee und Kuchen
Für alle Bewohner innen und Bewohner die im Januar, Februar und März Geburtstag haben.

Dienstag 08.05.2020 ab 16 Uhr
Chor (im Barbara Saal)

Sonntag, 10.05.2020 ab 10 Uhr
Muttertagsbrunch für alle Frauen

Montag, 18.05.2020 Ab 15.45 Uhr
Klaviernachmittag im Barbara Saal

Donnerstag, 21.05.2020
Christi Himmelfahrt
Weißwurstessen mit allen Männern

Montag, 25.05.2020 ab 14 Uhr
Mode Mobil Verkauf im Barbara Saal

Blick in den Caritasverband Stuttgart

Dokumentation per Spracherkennung: Mehr Zeit für die Pflege – Bundesweit beachtetes Pilotprojekt mit dem Caritasverband für Stuttgart

„Die Anzahl der Pflegebedürftigen in Deutschland wird bis 2035 um 30% auf 4,8 Mio. ansteigen. Demgegenüber steht ein akuter Fachkräftemangel, der bis 2035 auf über 500.000 fehlende Pflegekräfte prognostiziert wird. Gleichzeitig ist sorgfältige Pflegedokumentation sehr wichtig, jedoch ist der zeitliche Aufwand mit über 30% der Arbeitszeit sehr hoch.

Das wollen wir ändern und den pflegebedürftigen Menschen in den Vordergrund stellen. voize ist der digitale Sprachassistent für Pflegedokumentation. voize erleichtert den Pflegealltag, verbessert die Qualität der Dokumentation und erlaubt Pflegeeinrichtungen sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.“ Fabio Schmidberger, Mitgründer des Startups voize



Sefaaf Kayan ist 23 Jahre jung, Altenpflegerin von Beruf und sie liebt die Arbeit mit den alten Menschen im Haus St. Ulrich in Stutt-

gart-Mönchfeld. Doch rund 30 Prozent ihrer Arbeitszeit verbringt sie damit, das was sie tut, zu dokumentieren. Zeit, die sie am Computer verbringt und nicht bei den Menschen. Die Pflegedokumentation ist zweifelsohne wichtig – doch wie könnte man sie organisieren, damit sie möglichst schnell und leicht erledigt werden kann und so mehr Zeit für die Pflege bleibt?

Fabio Schmidberger ist 22 Jahre jung und studiert Softwaretechnik an der Universität Stuttgart. Zusammen mit seinem Zwillingbruder Marcel und mit ihrem Kollegen Erik Ziegler haben sie das Startup voize www.voize.de gegründet. voize ist auch der Name ihrer App, für sprachgesteuerte Pflegedokumentation am Smartphone. So soll die Pflegedokumentation schneller und einfacher werden, sodass mehr Zeit für die Menschen bleibt. Pflegekräfte können die Dokumentation am Smartphone einsprechen und das auch direkt bei der Pflege. Die erstellten Dokumentationseinträge werden automatisch in die bestehende Dokumentationssoftware übertragen.

Wie kommen junge Menschen Anfang 20 auf die Idee, eine App für die Pflegedokumentation in Alten- und Pflegeheimen zu entwickeln? Ganz einfach: Durch ihren Opa. Wenn Fabio Schmidberger seinen Opa im Pflegeheim besucht hat, konnte er beobachten, wieviel Zeit die Pflegekräfte für die Dokumentation aufbringen müssen: wie sie ihre Notizen auf Papier geschrieben haben und anschließend das alles in einen Computer übertragen. „Aber der Grund, weshalb jemand diesen Beruf erlernt, ist doch, weil er oder sie mit Menschen arbeiten möchte“, haben sich Fabio Schmidberger und seine Kollegen gedacht. Und so begannen Sie darüber nachzudenken, wie man mittels einer App auf dem Handy die Pflegedokumentation erleichtern könnte.

Mit dem Bereich Altenhilfe beim Caritasverband für Stuttgart e.V. fanden die jungen Unternehmer einen Kooperationspartner, mit dem sie gemeinsam nun die App entwickeln und vor allem für sie wichtige Einblicke in den Pflegealltag bekommen. „Das hat uns



schon überzeugt“, sagt Sebastian Menne, stellvertretender Bereichsleiter in der Altenhilfe, „dass sie uns kein fertiges Produkt verkaufen wollten, sondern sich in unsere Arbeit von Grund auf hinein gedacht haben“.

Sprechen ist leichter und schneller als schreiben

Die jungen Softwareentwickler hospitierten in verschiedenen Altenheimen des Caritasverbandes, sprachen mit den Menschen, die dort arbeiten und konnten sich so ein Bild davon machen, was eine digitale Pflegedokumentation alles können muss und wer die Menschen sind, die diese in ihrem Berufsalltag bedienen.

Noch ist die App in der Erprobung, aber die Altenpflegerin Sefaat Kayan ist jetzt schon begeistert von diesem Hilfsmittel. „Wir haben so in naher Zukunft sehr viel mehr Zeit für die Bewohner_innen“, freut sie sich. Sie und ihre Kolleg_innen können direkt bei der Bewohnerin Daten und Befunde ins Handy sprechen. „Die Künstliche Intelligenz von voice versteht den Pflegekontext und generiert automatisch strukturierte Dokumentati-

onseinträge. Mittels Schnittstellen werden die Daten in bestehende Dokumentationssysteme übertragen. Alles läuft lokal auf dem Smartphone. So werden keine Daten in die Cloud geschickt. Damit werden hohe Datenschutzstandards erreicht und auch Pflegeeinrichtungen ohne flächendeckendes WLAN profitieren von der Anwendung“, sagt Fabio Schmidberger.

„Für viele ist Sprechen auch leichter als Schreiben“, weiß Sefaat Kayan. Für viele ihrer Kolleg_innen, die vielleicht noch nicht so gut deutsch können, ist das eine große Erleichterung - auch weil die App Rechtschreibung und Grammatik automatisch korrigiert. Und dank dieser Entwicklung mehr Zeit mit den Menschen zu haben, „das ist auch eine tolle Aufwertung unseres Berufes“, sagt Sefaat Kayan.

Besuch bei Gesundheitsminister Jens Spahn

Erik Ziegler, Fabio und Marcel Schmidberger wurden bereits mehrfach für ihre Idee ausgezeichnet. Jüngst von Für-Gründer aus dem F.A.Z. Verlag mit Platz 3 der Top 50 Startups Deutschlands, im September vergangenen Jahres gewannen sie den Businessplan-Wettbewerb am Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam. Im November 2019 stellten sie ihre Ideen im Gesundheitsministerium in Berlin unter anderem Gesundheitsminister Jens Spahn vor. Das Team von voice zeigt, wie sich die Pflege entwickeln und verbessern kann, damit mehr Zeit für die zu pflegenden Menschen bleibt und auch die Berufe in der Pflege attraktiver werden.

Veranstaltungen im Haus St. Barbara

Montags

9.30 Uhr Morgenrunde mit Frau Buhl (EG/ West)
9.30 Uhr Maks- Gruppe mit Frau Kölling oder Frau Großmann (Barbara Saal)

Dienstags

10.30 Uhr Gymnastik (1.OG / St. Barbara Saal)
15.45 Uhr Kleingruppen in den Wohnküche (siehe Wochenplan)
19.00 Uhr Nachtcafé (Wohnküche 1. OG)

Mittwochs

9.30 Uhr Morgenrunde mit Frau Buhl (EG/ West)
15.00 Uhr Seniorenprogramm mit Frau Ponnath (1. OG/ St. Barbara Saal)
15.45 Uhr Kochen und Backen nach Großmutter's Rezepten

Donnerstags

Vormittags:
9.30 Uhr Kunsttherapie mit Frau Vohl, M.A. (Einzelangebot)
16.00 Uhr Kleingruppe in der Wohnküche (siehe Wochenplan)
Ev./ Kath. Gottesdienst / Hausgottesdienst
(siehe Aushang im Aufzug)

Freitags

9.30 Uhr Kleingruppe in der Wohnküche (Einzelangebot)
9.30 / 10.45 Uhr Kraft- und Balancetraining (1. OG/ St. Barbara Saal)
15.45 Uhr Musiknachmittag im Barbara Saal

Samstags

9.00 Uhr Einzelangebot
16.00 Uhr Kath. Gottesdienst mit Pfarrer Steinhart (siehe Aushang im Aufzug)

Clownsvisite

Freitag 03.04. 14 Uhr (Einzelangebot)
Dienstag 19.05. 14 Uhr (Einzelangebot)
Dienstag 16.06. 14 Uhr (Einzelangebot)

Zusätzlich finden für Bewohnerinnen und Bewohner, die nicht an den Gruppen teilnehmen können oder möchten, verschieden Einzelangebote statt.

Herzliche Einladung an alle Bewohnerinnen und Bewohner!

**Hinweis: Aktuelle Änderungen sowie zusätzliche Angebote entnehmen Sie bitte den in den Wohnküchen und im Aufzug ausgehängten Wochenplänen.
Vielen Dank!**

Auf Wunsch erhalten Sie gerne ein persönliches Exemplar des aktuellen Wochenplans.

Seelsorge

Liebe Bewohnerinnen, liebe Bewohner,
liebe Angehörige und Freundinnen unseres
Hauses,



nun ist es Zeit: der Winter geht, und das
neue Frühjahr 2020 bricht an. Schon seit
Wochen blühen Frühlingsblumen, und die
Bäume im Garten und an der Straße lassen
zartes Grün erahnen...

Ein Baum ist für viele nicht nur eine beliebige
Pflanze, sondern ein Sinnbild für gelun-
genes Leben:

Ein Baum, steht fest verwurzelt in der Erde –
wer von uns wünscht sich nicht einen sicheren
Grund, eine feste Existenz, Wissen, wo
die eigenen Wurzeln sind? - Er breitet seine
Zweige weit in den Himmel aus, nimmt sich
Raum, entfaltet sich. Er erlebt alle möglichen
Wetterlagen – Sonne, Regen und Stürme -
er geht durch die Jahreszeiten mit Knospen,
Blüten, Früchten, durch scheinbares Absterben
im Winter, das aber in Wahrheit eine
notwendige Ruhepause ist.

In wenigen Tagen feiern wir das Leiden, den
Tod und die Auferweckung Jesu. Wir feiern,
dass auch er alle möglichen Zustände des
menschlichen Daseins mit Höhen und Tiefen
erlebt und erlitten hat – und im Letzten eben
nicht gescheitert ist, sondern dass er gerettet
und seine Art zu leben als richtiger Weg
bestätigt wurde.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen Kraft und
Mut – gesegnete Feiertage, frohe Ostern!

Ihre Seelsorgerin Dorothea Ackva-Bleistein

Dienstleistungen im Haus

Friseur

Frau Birgit Heimerdinger
Jeden Freitag ab 13 Uhr
Termine nach Terminplan im EG

Mobile Fußpflege

Frau Gogesch immer Freitags
Telefon: 0172/9490123

Podologische Fußpflege

Mit Rezept, auch für Diabetiker
Termine nach Vereinbarung

Physiotherapie

Praxis Physio Aktive
Frau Kaulbert- Kosiol
Termin nach Vereinbarung

Logopädische Praxis

Frau Elke Luber
Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0711 12362692

Ergotherapie

Termine nach Vereinbarung oder Sprechen
Sie das Pflegepersonal an

Kooperation mit Arztpraxen

Zahnärztliche Generationspraxis

Dr. Siebert- Steeb
Telefon: 0711 51887004

Urologische Praxis

Praxis Dr.med. Haug

Neurologische Praxis

Dr. med. Schaupp
Telefon: 0711/712756

Hilfsmittelversorgung

Sanitätshaus Glotz
0711/2482056

Interessantes & Wissenswertes

Pflege soll nicht arm machen !

Wer sich um die pflegebedürftige Mutter oder den pflegebedürftigen Vater kümmert, weiß, dass diese Aufgabe nicht nur physisch und psychisch belastend ist.

Reichen Rente, weitere Einkommen, Rücklagen von Pflegebedürftigen für einen Heimplatz nicht aus, springt das Sozialamt ein und zahlt erstmal. Die Behörde kann aber versuchen, sich zumindest einen Teil des Geldes zurückzuholen, und zwar bei den Kindern der Pflegebedürftigen.



Bisher mussten sich Kinder an den Heimkosten für ihre Eltern beteiligen, wenn sie als Alleinstehende mehr als 21.600 Euro netto im Jahr verdienen.

Jetzt steigt die Einkommensgrenze auf 100.000 Euro brutto. Hierzu werden die Gehälter von Geschwistern nicht zusammen gezählt. Das gleiche gilt übrigens für die Eltern von erwachsenen Kindern, die zum Beispiel wegen Behinderung pflegebedürftig sind, und zwar gilt die Grenze pro Elternteil. Pflege soll nicht arm machen - das betonen Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn

(CDU) bei der Absegnung des neuen Pflegegesetzes im Bundeskabinett. In der Regel soll auch der Aufwand entfallen, Angaben über vorhandenes Vermögen und Einkommen zu machen.

Doch wer übernimmt nun die Kosten ??? Die Kommunen als Träger der Sozialhilfe. Der Deutsche Städtetag rechnet mit Mehrkosten von etwa 500 Millionen Euro pro Jahr für die Städte und Gemeinden.

D.Milchraum

Einladung zum Jubiläum

Das Haus St. Barbara feiert sein zehntes Jahr.

Gemeinsam möchten wir diesen besonderen Tag mit Ihnen feiern.

Wann: am 01.07.2020

Uhrzeit: ab 15 Uhr

Wo: Im Garten vom Haus St. Barbara

Hierzu laden wir alle Bewohnerinnen und Bewohner, Familien und Angehörige recht herzlich zu einem Fest ein.



Frage 1:

Das bezeichnet man als Aprilwetter?

- a) „Schlechtes“ Wetter
- b) Frühlingswetter
- c) Ständiger Wetterwechsel

Frage 2:

April April, der macht... .Wie geht das Sprichwort weiter?

Lösung:

Frage 3:

Wo gibt es das typische Aprilwetter?

- a) Auf der ganzen Welt
- b) Mitteleuropa
- c) In Deutschland

Frage 4:

Was für eine Göttin ist „Juno“?

- a) Göttin der Ehe und Beschützerin von Rom
- b) Göttin der Liebe, des erotischen Verlangens und der Schönheit
- c) Göttin des Schicksals, der glücklichen (oder bösen) Fügung und des Zufalls

Frage 5:

Eine alter, volksweislicher Spruch besagt, dass der Juni trocken ist... WENN?

- a) Im April mehr Sonnentage als Regentage sind
- b) Im April Schnee fällt
- c) Im April mehr Regentage als Sonnentage sind.

Frage 6:

Warum ist der Wind im April oft sehr stark? Das liegt vor allem...

- a) An dem Stand der Sonne
- b) An den Luftschichten
- c) An der Mondphase

Viel Spaß beim Raten

Die Lösung finden Sie auf Seite 14 unten

Angebote für Bewohnerinnen und Bewohner

Feste Termine

Termine der Gottesdienste/ HI. Messen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörigen und Gäste,

Jeden Donnerstag und Samstag findet im Haus St. Barbara Gottesdienst statt. Die Termine und Uhrzeiten entnehmen Sie bitte dem Aushang im Aufzug.

Gesprächskreis für Pflegende Angehörige

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchten wir Sie ganz herzlich zum Gesprächskreis für pflegende Angehörige einladen.

Unser Gesprächskreis bietet Ihnen:

- Erfahrungsaustausch in angenehmer Atmosphäre mit Menschen in ähnlicher Lebenssituation
- Die Gelegenheit zum Auftanken von Kräften für den Alltag
- Informationen und Beratung zu Pflege-themen, Krankheitsbildern sowie
- Hilfen und Entlastungsmöglichkeiten

Wir treffen uns immer einmal pro Monat Mittwochs im St. Barbara Saal ab 14.30 Uhr (1.OG), in der Probststr. 39, 70567 Stuttgart

Wenn Sie Fragen haben, sich für unsere Gesprächsgruppe interessieren oder ein Einzelgespräch wünschen, freue ich mich auf Ihren Anruf.

Frau Gerda Ponnath,
Tel. 0711 / 210 69 22
E-Mail: g.ponnath@caritas-stuttgart.de

Offene Angebote

Öffentliche Heimführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

Hiermit möchten wir Sie recht herzlich zur öffentlichen Hausführung um 15 Uhr im Haus St. Barbara einladen.

Die Termine sind:

Donnerstag, 09.04.2020
Donnerstag, 14.05.2020

Treffpunkt ist das Foyer (Büros im EG). Für die Hausführung ist keine Voranmeldung erforderlich.

Gäste sind immer herzlich Willkommen !

Bei allen Fragen und Anliegen rund um das Thema“ Leben im Alter finden Sie bei uns freundliche und kompetente Beratung

Unser Angebot umfasst:

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege
- Betreutes Wohnen
- Betreute Seniorenwohngruppen

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Bitte vereinbaren Sie ein Termin unter:
Telefon 0711/ 7050-555
pflegeberatung-altenhilfe@caritas-stuttgart.de

Lösung Rätsel

Frage 1/c; Frage 2/ Was er will; Frage 3/ b; Frage 4/a; Frage 5/c; Frage 6/b

Ansprechpartner/innen im Haus

Hausleitung

Martina Wagner
Tel. 0711/ 761640-400
m.wagner@caritas-Stuttgart.de

Stellv. Pfleg. Hausleitung

Rene Stolz-Hoppmann
Tel. 0711/ 761640-440
r.stolz-hoppmann@caritas-stuttgart.de

Hauswirtschaftsleitung

Clara Hansl
Tel. 0711/761640-444

Verwaltung

Daniela Milchraum
Tel: 0711/ 761640-300
d.milchraum@caritas-stuttgart.de

Haustechnik

Sergej Schiz
Tel: 0711/ 761640-500
S.schiz@caritas-stuttgart.de

Zentrale Aufnahme und Beratung

Tel: 0711/7050-555
Pflegeberatung-Altenhilfe@caritas-stuttgart.de

Hauswirtschaftliche Betriebsleitung

Evelyn Rhattas
Tel.0711/ 203038-83
e.rhattas@caritas-stuttgart.de

Betreutes Wohnen

Gerda Ponnath
Tel: 0711/ 21069-22
g.ponnath@caritas-stuttgart.de

Bewohnerfürsprecher

Hans-Joachim Jörg
Frank Bantle
Daniela Stooß

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Mit Ihrer Spende helfen Sie den Menschen im Haus St. Barbara: den Bewohnerinnen und Bewohnern. Durch Ihre Hilfe können wir neue innovative Projekte und Angebote im Haus durchführen.

Danke für Ihre Spende!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Caritasverband für Stuttgart e.V.

IBAN

D E 4 4 7 5 0 9 0 3 0 0 0 0 0 0 0 0 0 1 0 8

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

G E N O D E F 1 M O 5

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

S T B A

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE



Anfahrt

So erreichen Sie uns mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

U3, U5, U6, U8 oder U12 bis zur Haltestelle Möhringen Bahnhof, eine Minute Fußweg bis zum Haus St. Barbara

Mit dem Auto:

Von Stuttgart Mitte kommend B27 bis Rubenstraße nehmen, danach Heinestraße, Laustraße und Rembrandtstraße bis Probststraße nehmen



Impressum

Herausgeber

Caritasverband für Stuttgart e.V.
 Altenhilfe
 St. Barbara
 Probststraße 39
 70567 Stuttgart
 Telefon 0711 761640-400
 Telefax 0711 761640-21
 st.barbara@caritas-stuttgart.de

www.caritas-stuttgart.de

Redaktion

Daniela Milchraum,
 Martina Wagner
 Marion Kulms
 Tobias Walter
 Angelina Haug

Bildnachweise

Caritasverband für Stuttgart e.V.,
 Katharina Meier
 Daniela Milchraum
 Angelina Haug
 Marion Kulms